Nro. 24.

Mit k. allergnä. digster Freiheit

Krakauer Zeitung.

Dienstag den 24. März 1801.

Wien.

Aus Ofen ist gestern die höchstbetrübte Nachricht eingelangt, daß die durchlauchtigste Erzherzogin, geborne Großfürstin von Rußland kaiserliche Hoheit, Gemahlin des Erzherzogen Joseph Palatinus königl. Hoheit, den 16ten dieß an den Folgen einer beschwerlichen Niederkunft verstorben ist.

Dieser dem Herzen des durchlauchtigsten Gemahls unersetzlicher Verlust, hat zugleich den gesammten k. k. Hof in die tiefste Betrübniß versetzt, und das Leidwesen hierüber muß um so allgemeiner seyn, als diese mit den erhabensten, liebenswürdigsten Eigenschaften von der Natur begabte und durch alle Vorzüge einer ihrer hohen Abkunft angemessenen weisen Erziehung auf das vollkommenste ausgezeichnete Prinzessin mit Recht ein Gegenstand der allgemeinen Verehrung war, und sich alle Herzen eigen gemacht hatte.

Die neugeborne Erzherzogin Paulina, welche einige Stunden nach der Geburt verschied, wurde den 8ten in der für sie bestimmten Wohnung, unter einem reichen Baldachin, auf einem ähnlichen Tisch, und silbernen Polster gelegt und öffentlich ausgesetzet, höchstderselben Leichnam aber ward den 9ten um 5 Uhr Nachmittag mit allen der hohen Geburt und Range gebührenden Feierlichkeit unter Begleitung der sämmtlichen Geistlich-

keit

Civil- und Militärbehörden, in die Kirche der PP. Kapuziner getragen, und nach geschehener Einsegnung der Sarg an seinen bestimmten Ort gesetzet.

Deutschland.

Nach öffentlichen Nachrichten aus Regensburg ist der russisch-kaiserliche Gesandte Herr v. Struve von seinem Posten alldort abgerufen, und derselbe durch den Freiherrn v. Klupfeld besetzt worden, der auch bei der allgemeinen Reichsversammlung das Beglaubigungsschreiben des Kaisers von Rußland in lateinischer Sprache zur Diktatur gebracht hat.

Zu Frankfurt hat der französische Kommissär Bacher den k. k. Oberkommissärs, welche ihm die Rückkehr aller kriegsgefangenen Franzosen in einer Note zu wissen machten, durch eine Gegennote die Versicherung der schnellsten Entlassung und der Beförderung der gefangenen österreichischen Soldaten gegeben.

Nach einer Erklärung des König von England, in der Eigenschaft als Kurfürst von Hannover, soll dieser deutsche Staat an dem Zwist zwischen Großbrittannien und den nordischen Seemächten keinen Antheil nehmen, sondern in allem gleich andern Ständen in Norddeutschland, die Neutralität beobachten.

Memel vom 28. Jäner.

Es war am 20ten d. als Ludwig der 18te die Weisung erhielt, daß er Mitau verlassen sollte. Am 22ten ließ er die daselbst anwesenden Franzosen zu sich kommen, tröstete sie, flößte ihnen durch sein Beispiel Muth ein, und riß sich aus ihren Händen. Vor seiner Abreise hierher ließ er dem Kommandanten seiner Garde eine Note übergeben, worin er am Ende sagte: „Bei den gerechten Schmerzen, womit wir durchdrungen sind, dürfen Sie das nicht vergessen, was Sie dem Monarchen, welcher mir lange eine Freistätte ertheilte, der meine Kinder vereinigte, und dessen Wohlthaten mein Daseyn, und jenes meiner treuen Unterthanen sichert, zu verdanken haben.“

Nun ist Ludwig der 18te mit der Herzogin von Augouleme (Tochter Ludwigs des 16ten) hier angelangt. Diese junge unglückliche Prinzeßin, würdig eines bessern Schicksals, zieht aller Blicke auf sich. Sie liebt den König, ihren Oheim, zärtlich, welcher sie als seine eigene Tochter betrachtet; sie ist fest entschlossen, ihm überall zu folgen, und dessen hartes Schicksal mit ihm zu theilen. Mitten im Abgrunde des Unglücks hat ihre Seele von ihrer Ruhe und von ihrer anziehenden Empfindsamkeit nichts verlohren. Weder die harte Witterung, noch die abscheulichen Quartiere, welche sie beziehen muß, noch die Ungewißheit, worin sie schwebt, wo sie und ihr Oheim ihre Häupter niederlegen werden können, vermag ihr sanftes Gemüth niederzuschlagen, noch ihre Standhaftigkeit zu erschüttern. Nie hört man eine Klage aus ihrem Munde: für sie ist alles gut; sie will nicht,

daß

daß man sich um sie bekümmere; sie hat die schreckliche Schule des Unglücks, in welcher sie unter Ludwig den 16ten und Marie Antoinette erzogen wurde, gewiß benützt. Der Himmel scheint sie zum Trostengel einer unglücklichen Familie, zu einem Beispiele von Muth und Ergebung für die künftigen Generazionen erschaffen zu haben.

Inspruck vom 2. März.

Bis künftigen Montag werden die Franzosen Tyrol ganz geräumt haben. Bei den unruhigen Vorfällen im südlichen Tyrol hatte General Macdonald schon vor einiger Zeit eine allgemeine Entwaffnung der Einwohner verordnet gehabt.

General Lecourbe, den einige Reichsblätter in einem Duell mit dem General Richepanse haben umkommen lassen, traf am 24ten Februar hier ein. Während seines hiesigen Aufenthalts besuchte er auch das bei hiesiger Stadt liegende kaiserl. Lustschloß Ambras, und suchte sich dort unter der kostbaren alten Waffensammlung einige prächtig mit Silber eingelegte vollständige Waffenrüstungen aus. Allein der Gouverneur, Graf von Bissingen, erklärte ihm, daß er keine Vollmacht habe, dieselben abzugeben. Dagegen erhielt er aus den hiesigen Kloster-Bibliotheken einige schätzbare Bücher aus den ersten Zeiten der Buchdruckerkunst.

Mailand vom 24. Februar.

Zwischen dem General Murat und einem von dem Kronprinzen von Neapel in das französische Hauptquartier abgeschickten Bevollmächtigten ist nun ein Waffenstillstand geschlossen worden. Eine der Hauptbedingungen desselben ist, wie man versichert, daß Neapel seine Häfen den Engländern verschließt, und daß französische Truppen in dieselben einrücken, um sie gegen etwanige Angriffe brittischer Eskadren zu schützen.

Die Engelsburg zu Rom ist jetzt wieder von päpstlichen Truppen besetzt.

Zu Civita-Vecchia ist eine englische Korvette von einem spanischen Kriegsschiffe aufgebracht worden.

Im Toskanischen hat der Luneviller Friedenstraktat große Sensazion erregt.

Nach Briefen, die man zu Livorno aus der Levante erhalten haben will, haben die Engländer zwar in Aegypten gelandet, sind aber bald darauf mit großem Verlust durch General Menou genöthigt worden, sich wieder einzuschiffen. Die Bestättigung dieser Nachricht steht zu erwarten.

Siebenbürgen vom 24. Februar.

Nach dem Siege, welchen Pasman Oglu über den Hospodar von der Wallachei erfochten hatte, hat er diesen Vortheil noch weiter verfolgen wollen, und seinen Marsch gegen Siebenbürgen gerichtet. Auf die Nachricht hievon hat der kommandirende General in Siebenbürgen, Graf von Mittrowski, dem Pasman Oglu durch ein Schreiben zu erkennen gegeben, daß, wofern er sich nicht bald zum Rückzug verstehen wollte, er (der General Mittrowski) sich solchen Unternehmungen

mit

mit einem hinlänglichen Korps nachdrücklich widersetzen würde, worauf Pasman Ogln seine Truppen zwar nach und nach bis Widdin zurückgezogen, aber die traurigsten Spuren von Verheerung und Barbarei zurückgelassen hat. Crajova und die umliegenden Ortschaften sind zuerst rein ausgeplündert, die Einwohner derselben, weil solche dem Fürsten von der Wallachei Vorschub geleistet, auf alle erdenkliche Art mißhandelt, und dann aller Häuser derselben in Brand gesteckt worden.

St. Petersburg vom 9. Februar.

Da Se. Majestät der Kaiser aller Reußen, Ihren getreuen Alliirten einen neuen Beweis des Eifers zu geben wünschen, der Allerhöchstdieselben für den Erfolg der Konvenzion der bewaffneten Seeneutralität des Nordens beseelt, indem die Engländer verhindert werden, sich die Artikel der ersten Nothwendigkeit für ihre Marine, in Ermangelung des direkten Handels mit Rußland, durch die Zwischenkunft anderer Nazionen zu verschaffen; so haben Allerhöchstdieselben die Ausfuhr der besagten Artikel aus den rußischen Häfen verboten. Dieser Entschluß Sr. kaiserl. Majestät, welcher beweiset, daß dieser Souverain das Interesse Seines Reichs für die Sache aufopfert, der Er sich annimmt, ist durch eine Note dem Schwedischen Ambassadeur, so wie dem preußischen Minister mitgetheilt und zugleich dem Ministerio Seiner dänischen Majestät notifizirt worden.

London vom 6. März.

Die Gesundheitsumstände Sr. Majestät bessern sich fortdauernd. Folgende Bulletins sind ausgegeben:

Den 4ten März. „Das Fieber Sr. Majestät hat einigermaßen abgenommen."

Den 5ten. „Das Fieber Sr. Majestät ist noch mehr verringert."

Den 6ten. „Das Fieber Sr. Majestät, ob es gleich noch nicht gänzlich aufgehört, ist fortdauernd im Abnehmen." Vergangene Nacht haben Se. Majestät einige Stunden gut geschlafen, und sich des Nachmittags mit der Königin unterhalten.

In der nächsten Woche wird der König nach Kew gehen, um dort Landluft zu genießen. Die Mitglieder der königl. Familie zeigen sich jetzt öffentlich auf Spazierfahrten, und man sieht der völligen Wiederherstellung Sr. Majestät mit Gewißheit entgegen.

Es ist jetzt Ordre ertheilt, alle Russen, Schweden und Dänen anzuhalten, die auf brittischen Schiffen dienen.

An der Ausrüstung der nach der Ostsee bestimmten Flotte unter Parker und Nelson ist bisher des Abends bei Licht gearbeitet worden, um ihr Auslaufen zu beschleunigen.

Der amerikanische Senat hat den Traktat mit Frankreich nicht ratifizirt.

Nach Newcastle ist jetzt der Befehl ergangen, daß die Schiffe nach der Elbe nicht ohne Konvoi abgehen sollen.

Ins-

Intelligenzblatt zu Nro 24.

Avertissemente.

Bekanntmachung

des kaiserlich-königlichen westgalizischen Landesguberniums.

Der Termin zu dem zu leistenden Zuschusse auf die Kupferamtsobligazionen wird bis Ende Juli l. J. verlängert.

Um denjenigen Eigenthümern der Kupferamtsobligazionen, welche wegen der eingetretenen ausserordentlichen Umstände den durch das Patent vom 1ten Jun. 1800 anbefohlenen Zuschuß bisher nicht leisten konnten, eine Erleichterung zu verschaffen, haben Seine kaiserl. königl. apostolische Majestät sich laut Hofkanzleidekrets vom 7ten dieses Monats allergnädigst bewogen gefunden, den bis 15ten Februar zur Arrosirung der Kupferamtsobligazionen festgesetzten Schlußtermin, bis Ende Juli laufenden Jahrs zu verlängern.

Welches zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Krakau den 11. Hornung 1801.

Johann Pinkas,
Gubernialsekretär.

Nachricht

von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Einrichtungs-Hofkommission.

Die Verwechslung des Gnoiner gemeinen mit dem Kuskier Haupteinbruchszollamte wird bekannt gemacht.

Aus dem Anlasse der königl. preussischer Seits verfügten, dem Publikum bereits durch die gedruckte Kundmachung vom 25ten Oktober vorigen Jahrs eröfneten Beschränkung des Transitozuges auf die Stazion Niemirow ist für nöthig befunden worden, das bisher zu Kuskie gewesene diesseitige Haupteinbruchsamt nach Gnoine zu versetzen, und dagegen das am letzteren Orte bisher bestandene gemeine Zollamt nach Kuskie zu übertragen.

Welches hiemit zur allgemeinen Wissenschaft der handeltreibenden Partheien bekannt gemacht wird.

Krakau am 23ten Jäner 1801.

Johann Zink.

Nachricht

vom kais. königl. westgalizischen Landesgubernium.

Da Se. Majestät die Errichtung eines regulirten Magistrats in der k. Stadt Sandomir zu bewilligen geruhet haben, und hiebei folgende Bedienstungen zu besetzen kommen, als

Ein mit dem gehörigen Wahlfähigkeitsdekrete versehener Bürgermeister mit 500 fl. rhn.

Ein

Ein geprüfter Syndikus mit 400 fl.

Drei ungeprüfte Rathsmänner von denen der 1te mit 200 fl. die Kasse-der 2te mit 150 fl. die Kontrolle- und der 3te mit 100 fl. die Polizeigeschäfte zu besorgen hat, zusammen mit 450 fl.

Ein Protokollist zugleich Registrator, und Expeditor mit 250 fl.

Zwei Kanzlisten, der eine zur Besorgung des Evidenzhaltungsgeschäfts mit 200 fl., der andere für das Vorspannswesen, mit 150 fl., zusammen mit 350 fl.

Zwei Gerichtsdiener zu 80 fl., 160 fl.

Drei Polizeischützen sammt Montur zu 63 fl. 40 kr., 191 fl.

Zwei Nachtwächter zu 50 fl., 100 fl.

Ein Abdeker mit 36 fl. 30 kr.

So wird solches zu dem Ende hiemit bekannt gemacht, damit diejenigen Kompetenten, welche eine von diesen Stellen zu erhalten wünschen, sich binnen 6 Wochen mit ihren Gesuchen unmittelbar an dieses k. k. westgalizische Landesgubernium zu wenden wissen mögen.

Krakau den 30. Jäner 1801.

Karl Freiherr von Gallenfels.

Nachricht

vom kais. königl. westgalizischen Landesgubernium.

Nachdem die auf den 3ten dieses festgesetzt gewesene Pachtversteigerung der drei Gefälle nemlich der Aerarialtrankſteuer, der Sucha Tara, und des städtischen Getränksaufschlags fruchtlos abgelaufen, so hat man auf den 30ten d. M. eine zweite Pachtversteigerung der obbenannten drei Gefälle auszuschreiben befunden.

Wozu die Pachtlustigen mit dem Beisatze vorgeladen werden, daß sowohl die Präzia Fisci als die Pachtbedingnisse unverändert bleiben, und den Pachtlustigen frei stehet, davon vor der Lizitazion bei dem k. k. Krakauer Kreisamt, wo die Pachtversteigerung abgehalten werden wird, die nähere Einsicht zu nehmen.

Krakau den 13. März 1801.

Karl Freiherr von Gallenfels.

Ediktalvorladung

Von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Einrichtungshofkommission, wird dem Fabian Zuchowicz, welcher im Jahre 1799 aus dem Olkuszer Bezirk in das Ausland gezogen ist, mittels des gegenwärtigen Edikts bedeutet, daß derselbe binnen vier Monaten ganz unfehlbar zurückzukehren, oder zu gewärtigen habe, daß gegen ihn nach den bestehenden Gesetzen verfahren werden würde.

Krakau den 16ten Jäner 1801.

Johann Nepomuk Graf von Trautmannsdorf, Sr. römisch kais. königl. apostolischen Majestät bevollmächtigter Hofkommissarius.

Augustin Reichmann von Hochkirchen.

Christian Graf von Wurmser.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Adam Rakowski am 12ten Hornung 1799 kinderlos mit Tode abgegangen, und ein sowohl bewegliches als unbewegliches Vermögen hinterlassen habe. Es werden demnach alle diejenigen, die auf diese Verlassenschaft ein Erbrecht zu haben glauben, insonderheit aber die Seitenverwandten des Verstorbenen, deren Wohnort unbekannt

kannt ist, als: Johann Rakowski, Johanna Mietelska geborne Rakowska, Feliciana Lubiejowska geborne Rakowska, Mathias, Adam und Vinzenz Rakowski, Rosalia Rakowska, wie auch Jakob Rakowski hiermit angewiesen, sich innerhalb einem Jahre und sechs Wochen bei diesen k. k. Landrechten zu erklären, ob sie dieses Verlassenschaftsvermögen übernehmen, oder aber darauf Verzicht thun wollen, widrigenfalls würde diese Erbschaft nach Vorschrift des §. 624. 2ten Theils des Gesetzbuchs, so lange in der gerichtlichen Verwaltung verbleiben, bis sie Erben für Tod erklärt werden könnten.

Krakau den 15. Jäner 1801.

In Abwesenheit Sr. Exzellenz des Herrn Präsidenten.

J. F. Kraus.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

J. Daublewski Sternek.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird allen, denen zu wissen daran gelegen, mittels gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß die zur Paul Grabowskischen Konkursmasse gehörigen im krakauer Kreise gelegenen auf 97373 fl. rhn. 8 1/2 kr. abgeschätzten Güter Podolany und die im kielzer Kreise gelegenen auf 74619 fl. rhn. 22 1/2 kr. abgeschätzten Güter Kazimirza Mala den 16ten Juni 1801 durch öffentliche Lizitazion werden verkauft werden, und zwar unter der Bedingung: daß der Käufer innerhalb 14 Tagen nach der Lizitazion den Kaufschilling an das hiesige Depositum im Baaren um desto sicherer zu erlegen habe, da hingegen eine neue Lizitazion auf seine Gefahr und Kosten würde ausgeschrieben werden.

Die Kauflustigen haben sich daher, bei genauer Beobachtung der obigen Bedingung, am 16ten Juni 1801 bei diesen k. k. Landrechten zur Lizitazion einzufinden. Es stehet übrigens Jedermann frei die Schätzung dieser Güter in der Landrechtsregistratur einzusehen.

Es werden zugleich die auf diesen Gütern sichergestellten Gläubiger angewiesen, ohne eine besondere Vorladung zu gewärtigen, über ihre Gerechtsamen zu wachen.

Krakau den 14ten Hornung 1801.

In Abwesenheit Sr. Exzellenz des Herrn Präsidenten

J. F. Kraus.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Weinmann.

Ankündigung.

Weil die am 28ten Jäner d. J. abgehaltene diesseitige Wollenversteigerung hohen Orts nicht bestättiget worden ist; so wird eine zweite Versteigerung auf den 27ten Mai d. J. ausgeschrieben, auf welchem Tage früh um 9 Uhr die Herrschaft Bodzentinerwolle ganz veredelter Gattung bestehend in 1 Zentner 47 1/2 Pfund W. Gewicht, detto veredelte Wolle aus der 1ten Generazion 12 Zentner 66 Pfund W. Gewicht, detto ordinäre Wolle 13 Zentner 94 Pfund W. Gewicht. Dann die Herrschaft Lipniaker veredelte Wolle aus 11 Zentner

13 1/2 Pfund W. Gewicht, detto ordinäre Wolle 1 Zentner 38 Pfund W. Gewicht an den Meistbiethenden hintangegeben werden wird.

Der Fiskalpreis von einem Zentner N. O. Gewicht wird bei der ganz veredelten Wolle auf 100 fl. rhn.; bei der veredelten aus der 1ten Generazion mit 65 fl. rhn., und von der ordinären mit 42 fl. rhn. bestimmt. Kauflustige werden demnach auf den 27ten Mai d. J. in die hierortige Amtskanzlei vorgeladen, und haben sich mit einem Vadium von 233 fl. rhn. 43 kr. zu versehen, weil ohne dessen Niemand zur Lizitazion zugelassen werden wird.

Vom Bodzentiner k. k. Wirthschaftsoberamte am 25. Hornung 1801.

Joseph Postler.

Ediktalzitazion.

Nachdem die Unterthanen Alexander Syret, Adalbert Donbrowa, Adalbert Mayslerczyk, Vinzenz Mayslerczyk und Johann Konder, sämmtlich aus dem Dorfe Wola Korsocka im Radzyner Kreise in das Ausland gezogen sind, so wird denselben mittels des gegenwärtigen Edikts bedeutet: daß sie binnen vier Monaten vom Tage der Kundmachung zurückzukehren haben, widrigenfalls gegen dieselben unnachsichtlich nach den bestehenden Gesetzen vorgegangen werden würde.

Krakau den 13. Hornung 1801.

Johann Nepomuk Graf von Trautmannsdorf, Sr. römisch kais. königl. apostolischen Majestät Kämmerer wirklicher geheimer Rath und Gouverneur in Westgalizien.

Augustin Reichmann von Hochkirchen.

Christian Graf von Wurmser.

Ankündigung.

Von Amtswegen der k. k. Staatsherrschaft Suchedniow, Sandomirer Kreises, wird hiemit zur öffentlichen Wissenschaft allgemein bekannt gemacht, daß am 31. Okt. l. J. die Pachtzeit sämmtlich diesherrschaftlich nachbenannten Schank- und Einkehrwirthshäuser zu Ende gehe, und daß zu derer fernerweitern Verpachtung auf 3 nacheinander folgende Jahre der 3te Juni l. J. bestimmt, und festgesetzt worden sey, nicht minder, daß zum ersten Ausrufspreise der diesjährige Pachtzins werde angenommen werden.

Vom Suchedniower Schank- und Einkehrhause beträgt das Präzium fisci 160 fl. rhn — kr.

Baranower	38	—	—	—
Jendrower	25	—	—	45
Loczner	9	—	—	45
Gurder	11	—	—	15
Mosteker	22	—	—	30
Porszower	11	—	—	—
Vereszower	13	—	—	—

Pachtlustige, mit Ausschluß der Judenschaft, haben sich daher am obbestimmten 3ten Juni l. J. früh um 8 Uhr auf der Suchedniower Amtskanzlei, allwo die Pachtbedingnisse täglich eingesehen werden können, einzufinden, und sich mit einem den 10ten Theil des Fiskalpreises betragenden Vadio zu versehen, weil ohne dessen Erlegung Niemand zur Pachtung zugelassen wird.

Suchedniow den 1ten März 1801.

In Abwesenheit des Herrn Verwalters.

Matiaschowski,
Rentmeister.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.